

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

№ 27.

Dinstag, den 4. März

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Staatsanzeiger vom 2. März enthält eine Uebersicht des Verkehrs der preussischen Bank im Jahre 1850. Der Gesamtverkehr betrug: 515,854,920 Thlr. (gegen 1849: 368,497,680 Thlr.) Unter Hinzuziehung der zur Abrechnung mit den Provinzial-Bank-Anstalten bei der Hauptbank gemachten Buchungen betrug der Umschlag: 810,000,000 Thlr. (in 1849: 612,000,000 Thlr.) Der eigentliche geschäftliche Verkehr ist hiernach um etwa 40%, der gesammte Umschlag nach den Buchungen um etwa 32% größer, als im Jahre 1849 gewesen. Die im Jahre 1850 um: 157,707 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. vermehrten Betriebsfonds bestanden am Schlusse desselben aus: 55,403,009 Thlr. 27 Sgr. — Die sämmtlichen Depositen-Kapitalien betrugen: 23,783,550 Thlr.; die gesammten Depositen-Zinsen: 599,909 Thlr. 25 Sgr. Banknoten waren im Durchschnitt: 18,370,000 Thlr., am 30. Juni die höchste Summe mit: 20,284,000 Thlr. zur Zeit der Wollmärkte, am 15. Mai die niedrigste Summe mit: 17,406,000 Thlr. im Umlauf. Der Giroverkehr hat ebenfalls, wenn auch hauptsächlich in Berlin und Danzig, zugenommen. Die Einzahlungen und Auszahlungen beliefen sich zusammen auf mehr als 70,000,000 Thlr. und es betrugen beim Jahreschlusse das Giro-Guthaben 704,447 Thlr. 5 Sgr. und die mit Accept versehenen Giro-Anweisungen: 3,215,300 Thlr. — Effektenbestände zum Nennwerthe waren zur selbigen Periode: 17,513,151 Thlr. 20 Sgr., wobei die von der Bank übernommenen 6,000,000 Thlr. der neuen 4½% Staatsanleihe. — Der Lombardverkehr war um ein beträchtliches höher als im Jahre 1849. — Der Reingewinn der Bank war 376,348 Thlr., von denen 94,087 Thlr. zum Reservefonds geschlagen, der Rest mit 282,261 Thlr. als Extradividende zur Vertheilung an die Bank-Anteils-Eigner kommen wird. — In der 32. Sitzung der 2. Kammer vom

1. März wurde die Berathung fortgesetzt über den ersten Bericht der Kommission zur Prüfung der vorläufigen Verordnung vom 10. Juli 1849 über das Disciplinarverfahren gegen richterliche, und der vom 11. Juli 1849 über das Disciplinarverfahren gegen nichtrichterliche Beamte. Ein Theil der §§ wurde gestrichen (§ 3., § 4., § 6.), die übrigen mehr oder weniger abgeändert angenommen. Die Kammer schloß mit dem § 25. die Berathung, welche auf den 3. März wieder beginnen soll. — Die neulich mitgetheilte Nachricht, die Verbindung der Eisenbahnen um Berlin werde nicht erfolgen, wird neuerdings widerrufen und erklärt, daß im Gegentheil die betreffenden Arbeiten beschleunigt werden sollen. — In der Umgegend Berlins haben sich, wie in der Stadt, die Blattern in bedeutender Ausdehnung gezeigt.

Sachsen. Ueber die Dresdener Konferenzen hört man auch jetzt nichts Näheres, als daß Preußen nur froh sein müßte, wenn der Bundestag wieder hergestellt würde. Die preussischen Bevollmächtigten haben sich namentlich gegen die österreichische Kaiseridee und die Absicht, Baierns Einfluß im Bunde zu vergrößern, auf das Entschiedenste gestimmt; auch sind die österreichischen Zolleinigungspläne als gescheitert zu betrachten. — Die erste Kammer in Dresden hat die bereits von der zweiten Kammer genehmigte Summe „Thronrettungsgelder an die preussische Regierung“ ebenfalls bewilligt.

Sächsisch-herzogthümer. Am 24. Februar sind die koburgischen und gothaischen Kommissarien zur Berathung über die Vereinigung der beiden Landestheile in Gotha zusammengetreten.

Württemberg. Der König hat unterm 18. Febr. einen jetzt an die Öffentlichkeit gekommenen Brief an den Fürsten Schwarzenberg geschrieben, worin er sich gegen die Pläne und die Ansichten äußert, in Deutschland länger mit Erfolg zu regieren, ohne eine das Land verbindende und seine Interessen centralisirende Nationalvertretung. Der Schluß des Schreibens lautet: Als Bundesfürst werde ich gegen den neuen Bund wie gegen den alten meine Pflichten gewissenhaft erfüllen,

aber als Deutscher und als Regent meines Landes kann ich nach Gewissen und Ueberzeugung eine Bundesrevision nicht als eine zeitgemäße, genügende und definitive erkennen, welche den gerechten Ansprüchen der Nation auf eine Selbsttheilnahme an ihren großen politischen Geschicken nicht die gebührende Rechnung trägt. Glücklicherweise bin ich alt genug, um die unausbleiblichen Folgen des Handelns wie des Unterlassens von allem demjenigen nicht mehr erleben zu müssen, was wir in diesem Augenblicke in Dresden vollbringen!"

Baden. Die bisher in Rastatt gestandene badiſche Pionierabtheilung ist am 25. Febr. durch eine öſterreichiſche erſetzt worden.

Oldenburg. Am 25. Febr. iſt das Abſchließungsgeſetz erſchienen.

Mecklenburg-Schwerin. Das ganze Land iſt jezt von den Öſterreichern geräumt. An der Grenze ſtehen zwei preußiſche mobile Diviſionen.

Schleſwig-Holſtein. Die öſterreichiſchen Truppen breiten ſich dort immer mehr aus; wahrſcheinlich wird nächſtens auch Kiel eine öſterreichiſche Beſatzung erhalten. Für die Truppen werden Verpflegungsgelder bezahlt.

Ö ſ t e r r e i c h .

Fürſt Schwarzenberg wird ungefähr in 14 Tagen wieder nach Dresden gehen. — Die Verſtärkungen der öſterreichiſchen Armee in Mittel-Italien dauern fort. — Am 20. Februar trafen 480 Mann vom Kaiſerregiment aus dem Venetianischen in Ferrara ein, welche ihren Marſch am 22. nach Bologna fortſetzten. — Weitere und ſtärkere Truppengänge wurden noch erwartet. — Das in Venedig beſtandene See-Bagno (Gefängniß mit Galeerenarbeit verknüpft) iſt aufgehoben worden. — Kawaſ-Paſcha iſt am 19. in Spalato angelangt und wollte ſich nach Zara begeben. Die türkiſchen Behörden geben ſich alle Mühe ſeiner Haft zu werden. — Am 15. überſchritten 300 türkiſche Kavalleriſten das öſterreichiſche Gebiet auf der Seite von Bergorac, in Verfolgung der Flüchtlinge, wobei es zu einem Konflikt mit öſterreichiſchen Grenzföldaten kam, in Folge deſſen ſich der türkiſche Kommandeur vielfach entſchuldigte. — In Breſcia haben im Laufe einer Woche zehn ſtandrechtliche Erſchießungen ſtattgefunden.

Franz. Republik.

Die Unterſuchung gegen die Dezeberrmänner (Anhänger Napoleons), wegen beabſichtigter öffentlicher Demonſtrationen hat begonnen. Der Polizeipräsident Carlier wird eine Reiſe nach dem Rheine antreten. — In Marſeille haben am 24. Februar Unruhen ſtattgefunden, und in Straßburg 72 Offiziere der Nationalgarde ihre Entlaſſung genommen, weil am 24. keine Parade geſtattet ward. — Der engliſche Geſandte Lord Normanby iſt von London nach Paris zurück.

Großbritannien und Irland.

Nach vielfachen Verſuchen Lord Ruſſel's ein Miniſterium zu bilden, ſind ſolche von ihm völlig aufgegeben worden und hat er ſein Mandat in die Hände der Königin zurückgelegt. Dieſelbe betraute den Lord Stanley, einen Schutzzöllner, mit der Bildung eines Miniſteriums. Der „Globe“ gibt die wahrſcheinlichſte Liſte nachſtehend an: Erſter Lord des Schages: Lord Stanley; Lord Kanzler: Sir Eduard Sugden oder Herr Pemberton Leigh; Kanzler der Schatzkammer: Herries; Staatsſekretär für das Innere: Henley; Staatsſekretär für das Auswärtige: Diſraeli (?) oder Lord Canning; erſter Lord der Admiralität: Graf Hardwicke; Präſident des indiſchen Amtes: Graf Ellenborough; Generalpoſtmeiſter: der Herzog v. Richmond oder Graf Clongall; Präſident des Handelsamtes: Newdegate; Viſezönig v. Irland: Marquis v. Exeter oder Graf Wilton; Staatsſekretär für Irland: Stafford oder Lord John Manners; Kanzler für Irland: Oberrihter Blackburne. — Man erwartet täglich die Auflöſung des Parlamentes und Ausſchreibung der Neuwahlen, deren Erfolg man mit Sicherheit nach links, der Freihändlerſeite hin, anzunehmen müſſen glaubt. Dann ſtürzte das neue Miniſterium wahrſcheinlich mit Eröffnung des Parlaments nach circa 2 Monaten.

Lausiziſches.

Sorau. Am 3. März hat dort die erſte dieſ-jährige Schwurgerichtsperiode begonnen, welche 14 Tage umfaſſen wird.

P u b l i k a t i o n s b l a t t .

[1153]

Diebſtals-Anzeige.

In der Nacht vom 14. zum 15. Februar o. iſt einem Fremden in einem hieſigen Gaſthofe ein Portemonnaie von ſchwarzem Leder mit Stahlbügel, inwendig roth gefüttert, mit 8 Thlr. baarem Gelde in verſchiedenen Münzſorten, geſtohlen worden.

Görlitz, den 28. Februar 1851.

Der Magiſtrat. Polizei-Verwaltung.

[5865]

Notwendiger Verkauf.

Das dem königlich sächsischen geheimen Finanzsekretär Karl Eduard Schnabel zu Dresden gehörige, im Görlitzer Kreise gelegene Gut Nieder-Deutschhoffig, landschaftlich zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, auf 17,376 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll am 5. Mai 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die für das abgebrannte Wohnhaus von der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft gewährten Brandentschädigungsgelder per 2647 Thlr. 10 Sgr. sollen mit Genehmigung der Gläubiger dem künftigen Käufer des Gutes eigenthümlich anheimfallen.
Görlitz, den 18. September 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[31]

Bekanntmachung.

Die dem Friedrich Christoph Gengel gehörige Wollspinnfabrik No. 48. zu Köditz, bei der

- a) der Grund und Boden auf 270 Thlr.,
- b) das Gebäude, incl. Fabrikgewerk, dem Materialwerthe nach auf 5060 Thlr.,
- c) die Maschinen und sonstigen Inventariensstücke auf 1599 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.,
- d) die zum Betriebe benutzte Wasserkraft auf 6000 Thlr.

gerichtlich abgeschätzt worden, und auf der ein Erbpachtscanon von jährlich 160 Thlr. und eine Abgabe an den Schullehrer zu Wendischhoffig von jährlich 2 Sgr. haftet, soll in dem auf den 4. Juli 1851, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 23. November 1850.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1152]

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung von neuen Schuhen und Kleidungsstücken ist das unterzeichnete Bataillonskommando Willens, noch 8 Schuhmacher und 2 Schneider gegen Löhnung und Brot und Vergütung von Arbeitslohn anzunehmen. Qualificirte Subjekte, die gut zu arbeiten vermögen, wollen sich sobald als möglich im Bataillons-Bureau, Schützenweg No. 794 a/b., melden, wo sie das Nähere erfahren werden.

Görlitz, den 1. März 1851.

Das Kommando des 1. Bataillons (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regim.
(gez.) v. Randow, Major und Bat.-Kommandeur.

[1160] **Gerichtliche Auktion.** Sonnabend, den 8. d., Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Restler'schen Grundstücke an der Zittauerstraße, zufolge Verfügung des königl. Kreisgerichts I. Abth., eine Partie Schwarten, Rüstbreter und Balken, Bau- und Schirrhholz, Wölbebogen, 1 Wirtschaftswagen, 1 Pflugekasten, Leitern, 1 eiserner Schweintrog, Krippen und anderes Wirtschaftsgeräth meistbietend verkauft werden.
Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1173] 1000 Thlr. können zum 1. April c. zur sicheren Hypothek, wo möglich auf ein ländliches Grundstück, ausgeliehen werden. Die Einmischung eines Dritten wird verboten. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

[1162] 200 Thlr. werden auf sichere Hypothek zum 1. April ausgeliehen. Das Nähere ist zu erfahren bei Ernst Wendler, an der Frauenkirche No. 423.



Für Blumenfreunde.



Die Verzeichnisse über Blumen-, Gemüse- und Dekonomie-Samen, die prächtigsten Georginen (die Preise der Samen und Georginen sind diesmal bedeutend herabgesetzt) von dem Handelsgärtner **E. W. Wagner** in Dresden werden in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben.

[606]

[1159] Feinsten Pecco-, Imperial- und Kaiser-Thee,
Vanille, Canehl und Macisblumen,
und sonstige feine Gewürze empfiehlt

Louis Kieper, Weberstraße No. 406.

[1167] Alle Sorten Chokoladen, aus der berühmten Dampf-Chokoladenfabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, empfiehlt zu Fabrikpreisen angelegentlichst

C. S. Franz, Nikolaigraben.

[1054] Ein Planwagen, ein Paar Acker und ein Paar Kutschgeschirre sind zu verkaufen. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1146] Nachstehende Fleischwaaren, als:

**Cervelatwurst,
Zungenwurst,
Mettwurst,
f. Leberwurst,
Bratwurst,
Knoblauchwurst,**

**Knackwurst,
Saucischen,
Preswurst,
Blutwurst,
Schinken,
Rauchfleisch,**

S p e c i e l

sind stets frisch bei mir vorrätig und können dieselben auch in meinem Lokal genossen werden.

C. Brendel, Steinstraße No. 92.

[1056] Kartoffelfudeln, gut gedüngt, sind zu haben Stadtgarten No. 870.

Bew. Klare.

[1155] Ganz alten Arac de Goa, à Fl. 1 Thlr. und 15 Sgr.,

Cognac, à Fl. 1 Thlr.,

Jamaica-Rum, à Fl. 1½, 1 Thlr., 25, 20, 15 Sgr.,

westindischen Rum, à Fl. 12, 10, 7½ und 5 Sgr.,

Punsch-Extract, à Fl. 20 Sgr.,

in Gebinden billigst, empfiehlt

Louis Kieper, Weberstraße No. 406.

[1169] **Ergebenste Anzeige.**

Alle Sorten Stroh-, Roßhaar- und Borden-Hüte werden von mir gewaschen und nach den neuesten Façons modernisirt, sowie neue zu den billigsten Preisen gefertigt.

Pauline Wandelt, Pragerstraße No. 777.

Kleesamen, weißen und rothen,

kauft und verkauft

[1163]

Ad. Krause, Reißstraße No. 327.

[1166] Riqueure in 40 verschiedenen Sorten, sehr zuckerreich, à Quart 5 Sgr., feinste Breslauer Doppel-Riqueure, à Quart 10 Sgr., sowie reinen Kornbranntwein empfiehlt billigst

C. S. Franz, Nikolaigraben.

[1181]

Für Bahnpatienten.

Da ich von jetzt ab zeitweise auch in Liegnitz praktizire und im Sommer die Bäder besuche, so ersuche ich Diejenigen, welche meine Kunst bedürfen, sich baldigst an mich zu wenden.

Geber, Zahnarzt, Steinstraße No. 29.

[1156] **W**irklich alten abgelagerten **Nollen-Varinas** und **Nollen-Portorico** **W** empfiehlt **Louis Kieper**, Weberstraße No. 406.

[1165] Den geehrten Bauherren und Baumeistern empfehle ich meine **Bretschneidmühle** zu **Henndorf** mit dem Bemerken, daß ich von jetzt ab 30 Fuß Länge schneiden kann und stets bemüht sein werde, durch meinen Werfführer jeden der mich mit Aufträgen Beehrenden zufrieden zu stellen.
Henndorf, den 3. März 1851.

Schmidt,
Mühlenbesitzer.

[1179] Ein Reitpferd steht zu verleihen im Gasthof zum **Kronprinz**.

[1182] Echten **Jamaika-Rum**, à Flasche 15 und 20 Sgr., sowie **Messinaer Citronen** empfiehlt
C. S. Franz, Nikolaigraben.

[1180] In der Bäckerei von **August Beier**, **Obermarkt No. 97.**, sind heute von 8 Uhr an frische **Pfannenkuchen** zu haben. Auch sind daselbst täglich frische **Dresdener Mundsemeln** vorrätig.

[1176] Auf Verlangen sind wieder **Gisander** angekommen. Gleichzeitig empfiehlt der Unterzeichnete schöne **Stettiner Aale**, **Hechte**, **fette Karpfen**, **Alraupen** und **Krebse**, auch übernimmt derselbe Bestellungen auf **Seefische**, als: **Lachs**, **Dorsch**, **Zand**, **Wels**, **Schellfisch** und **Seeschleien**. Zur Bequemlichkeit des Publikums bin ich täglich beim **Herrn Steffelbauer** am **Untermärkte** anzutreffen, sonst **Hainwald** und **Reißstraßenecke No. 328.**
P. Telinski, Fischhändler.

[1157] **Breslauer, Danziger und Berliner Liqueure** empfiehlt in **Strohflaschen**, so auch in **Gebinden** billigt die

Rum-, Sprit- & Liqueur-Fabrik von Louis Kieper,
Weberstraße No. 406.

[1184] Frisch gelegte **Eier** sind in **Schocken** und im **Einzeln** zum **Marktpreise** zu haben **Hainwald No. 328. parterre.**

[1170] **Geräucherte und marinirte Serringe** empfiehlt zur geneigten Abnahme
Ernst Schade.

[1158] Mein wohl assortirtes, aus 60 Sorten bestehendes **Cigarren-Lager**, von 2½ Thlr. bis 40 Thlr. pro mille, empfehle ich bestens.
Louis Kieper, Weberstraße.

[1172] **Hornstücken** kauft in kleinen und großen Quantitäten
Ernst Schade, Krischelgasse No. 55.

[895] Alle Sorten **Wein- und Champagner-Flaschen** kauft fortwährend
Julius Giffler.

[1171] **Knochen** kauft in **Pfunden**, **halben** und **ganzen Centnern**
Ernst Schade, Krischelgasse No. 55.

[1154] Das **Bad zu Schönberg** nebst 6 Morgen **Acker** und **Wiese**, mit der **Berechtigung**, während der **Badezeit** zu **restauriren**, ist vom 1. April c. ab zu **verpachten**. Näheres beim **Rentmeister Fugge** zu **Schloß Schönberg.**

[1161] Das **Haus No. 187.** in der **oberen Langestraße** ist aus **freier Hand** zu **verkaufen**. Das Nähere ist bei der **Eigenthümerin** zu **erfahren.**

[1168] **Veränderungshalber** bin ich **gesonnen**, meine in **gutem Zustande** befindliche, **gebäude- und laudemienfreie Gartennahrung**, mit oder ohne **Inventar**, zu **verkaufen**. Nähere **Auskunft** ertheilt der **Eigenthümer Aery** in **Strawalde** bei **Herrnhut.**

[1022] **Agenten-Gesuch.**

Solide und thätige Leute für ein **vortheilhaftes**, überall, selbst auf dem **Lande**, leicht zu **betreibendes Geschäft**, welches namentlich bei **zahlreicher Bekanntschaft** sehr **ausgebreitet** werden kann, werden gegen 33 pCt. **Provision** **gesucht** und **Anmeldungen** unter **W. J.** an die **Expedition d. Bl.**, mit **genauer Angabe** des **Wohnortes**, **franko** **erbeten.**

[1112] Ein oder zwei **Mädchen** können in **Kost** und **Logis** genommen werden **Ober-Steinweg No. 558.**

[1103] Ein Landwirth, der in Schlessen und Polen schon große Güter bewirthschaftet und die besten Zeugnisse über seine Qualifikation aufzuweisen hat, sucht Mitte oder Anfang April c. ein Engagement. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1174] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Seilerprofession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen durch die Exped. d. Bl.

[1132] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, sucht hier oder in der Umgegend zu Ostern einen Lehrmeister. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[1183] Verloren wurde von Rauschwalde bis in die Stadt ein Damen-Überschuh, welchen man gegen eine Belohnung Langestraße No. 210 a. im Laden abzugeben bittet.

[1175] Am Sonntage, als am 2. März c., wurde eine Zeichnung verloren. Da an der Wiedererlangung derselben viel gelegen ist, so wird der Finder freundlichst ersucht, dieselbe sobald als möglich in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1141] Am vergangenen Donnerstage ist in der Steinstraße von einer Landfrau ein Leinwand-Beutelchen mit Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen genügenden Ausweis und Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten
bei Bäckermeister Bergmann in der Steinstraße.

[1055] Ein Sommerlogis für eine Familie, mit Stallung für 2 Pferde, ist zum 1. März oder 1. April zu vermietthen in No. 870. bei Wittve Klare.

[1185] Obere Langestraße No. 172. ist eine Stube nebst Kabinet sofort an einen oder zwei Herren zu vermietthen.

[1072] Nikolaigraben No. 616 b. ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

[1164] Ich sehe mich veranlaßt, dem Thierarzt I. Klasse, Herrn Häring, öffentlich meinen Dank für die glückliche Behandlung meines Pferdes abzustatten, welches 19 Wochen an einer Halsdrüsen-Fistel litt und schon nach dreimaliger Operation wieder hergestellt wurde.
Hennersdorf, den 3. März 1851. Schmidt, Mühlenbesitzer.



[1129] Dinstag, den 4. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Mit- tags zur warmen Wurst ergebenst ein
J. Ciffler, Speisewirth in der Dreßler'schen Brauerei.



[1178] Morgen, Mittwoch, den 5., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein
Ciffler im Kronprinz.

[1177] Heute, Fastnacht=Dinstag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ciffler im Kronprinz.

[1108] Fastnacht=Dinstag, den 4. März c., von Abends 6 Uhr ab Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet

Entree 2 Sgr.

C. Heide.

Auch sind von früh 8 Uhr ab frische Pfannkuchen bei mir zu haben.
C. Heide.

Angelommene Fremde.

Den 3. März. Rhein. Hof: Mühlhofen, Gutbes. a. Herrnhut. Eßig aus Warschau, W. Pfaff aus Leipzig, A. Molitor a. Paris, Kauf. A. F. Geller, Direktor a. Neu- wies. Wunderlich, Maler a. Konstanz. — Preuß. Hof: Eppert a. Magdeburg, C. Foitredée a. Pserlohn, Kaufleute. Radzschinsky, k. k. österr. Lieutenant aus Wien. Rudelius,

Lieut. a. Frankfurt a. d. D. — Gold. Krone: Baron v. Schönau a. Dresden. Büchel, Kaufm. a. Commerfeld. — Gold. Sonne: Troglawitz, Tapezier a. Baugen. — Gold. Strauß: Winschalt, Maschinenbauer a. Marklissa. Stein- Jakobi, Rittergutsbesitzer auf Schlauroth.